

Heyse, Paul: San Guiseppe (1872)

- 1 Warum so festliches Geläut?
- 2 Wem gilt der frohe Lärm? Ja so!
- 3 Sie feiern San Guiseppe heut
- 4 In allen Kirchen von Salò.

- 5 Man dankt es ihm, daß er nicht fern
- 6 Und schmollend bei der Krippe stand,
- 7 Als überm dürft'gen Stall der Stern
- 8 Den Kön'gen winkt aus Morgenland.

- 9 Nährvater sein dem Gottessohn –
- 10 Die Ehr' und Mühe war nicht klein,
- 11 Und er empfing als Himmelslohn
- 12 Den wohlverdienten Heil'genschein.

- 13 Drum macht er auch an seinem Fest
- 14 Zumal bei jungen Frauen Glück,
- 15 Und selbst im allerkleinsten Nest
- 16 Bleibt keine von der Kirch' zurück.

- 17 Zudem, in Welschland Sitte war's
- 18 Von je: geht einer ein und aus
- 19 Als Hausfreund eines Ehepaars,
- 20 Beschenkt er heut die Frau vom Haus.

- 21 Naive Theologen sind
- 22 Des Südens Kinder allzumal.
- 23 Auf der Mysterien Deutung sinnt
- 24 Ihr kecker Geist gar sehr real.

- 25 Und scheint, was sich hier unten schickt,
- 26 Uns Nordischen manchmal Blasphemie,
- 27 Die gute Mutter Kirche drückt

28 Eine Auge zu und duldet sie.

(Textopus: San Guiseppe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63819>)